

5. Februar 1973 an der Parteihochschule „Karl Marx“ dargelegten Problemen die notwendigen Lehren und Schlußfolgerungen für die weitere Parteiarbeit zu ziehen und in der Arbeit anzuwenden.

Vor unserer sozialistischen Gesellschaft stehen im Jahre 1973 große Aufgaben, die die ganze Kraft und Initiative der Partei, der Arbeiterklasse und aller Werktätigen erfordern. Wir haben das entscheidende Jahr des Fünfjahrplanes begonnen. Von diesem Jahr hängt weitgehend das ganze Planjahr fünf ab. Aus dieser Verantwortung und der neuen internationalen Lage, die insbesondere in Europa entstanden ist, ergeben sich höhere Anforderungen an die politische und ideologische Tätigkeit der leitenden Parteiorgane und Grundorganisationen.

Je höher das Bewußtsein — desto größer der Einsatz Ich möchte nachdrücklich unterstreichen, was hier auch in den Referaten: und in der Diskussion: zum Ausdruck kam, daß die ideologische Arbeit in unserer Tätigkeit den ersten Rang einnehmen muß. Sie ist Kern und Hauptinhalt der Parteiarbeit, wie das im Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 nochmals hervorgehoben wurde.

Es entspricht einer alten und immer wieder jungen Erfahrung unserer Partei: Je höher das Bewußtsein unserer Genossen und der Werktätigen — desto größer ist auch ihr Einsatz für weitere politische, ökonomische und kulturelle Ergebnisse. Deshalb ist es Aufgabe jedes leitenden Parteiorgans und jeder Grundorganisation, klug und offensiv die politische Arbeit zu entwickeln und bei allen Maßnahmen die Einheit von Politik, Ökonomie, Ideologie und Kultur herzustellen.

Anhand der internationalen Ereignisse der letzten Wochen und Monate sollten die Agitatoren und Propagandisten der Partei im politischen Gespräch den Werktätigen überall erläutern, daß das Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der KPdSU immer mehr zum Aktionsprogramm für alle friedliebenden Menschen der Welt wird. Die fest um die Sowjetunion zusammengeschlossene sozialistische Gemeinschaft wird noch stärker zum bestimmenden Faktor der Weltpolitik.

Bei der Führung der ideologischen Arbeit ist aber gleichzeitig zu berücksichtigen, daß P^ortschritte auch neue Anforderungen mit sich bringen. Die internationalen Bedingungen haben sich verändert. In der veränderten Welt von heute spielt sich der unvermeidliche Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus in verschiedenen Formen ab. Der ideologische Kampf nimmt an Umfang und Intensität zu, und zwar — wie auf der 8. Tagung des ZK festgestellt wurde — nicht trotz der Politik der friedlichen Koexistenz, sondern gerade in ihrem Gefolge.

Die Politik der Abgrenzung der sozialistischen DDR von der imperialistischen BRD und der weiteren Profilierung der DDR als sozialistischer Staat werden wir konsequent fortführen. Sie hat sich als richtig erwiesen und war die Grundbedingung für die weltweite Anerkennung unserer Republik, für ihre gleichberechtigte Teilnahme am internationalen Leben.

Den Grundorganisationen ist noch stärker bei der Leitung der politischen Massenarbeit zu helfen. Sie sollen sich besonders darauf konzentrieren, das tägliche politische Gespräch in den Arbeitskollektiven zu führen, um das sozialistische Bewußtsein zu vertiefen und weitere Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb auszulösen. Dazu gehört.